

ganzer Produktions-, Hilfs- und Nebenanlagen möglich. Die Stilllegung überalterter, störanfälliger und unproduktiver Anlagen und Strukturlinien würde beitragen

- zur Entlastung der Instandhaltungskapazitäten,
- zur Entlastung der Material- und Ersatzteilsituation,
- zur Beseitigung des Arbeitskräftedefizits und zur Freisetzung von Arbeitskräften für dringend benötigte hochproduktive Neuanlagen,
- zur Beseitigung volkswirtschaftlicher Verlustquellen und damit zur Erhöhung der durchschnittlichen gesellschaftlichen Arbeitsproduktivität und letztlich zur Verbesserung der Export-Import-Struktur in unserer Volkswirtschaft.

Im Rahmen zunehmender Eigenwirtschaftung und Eigenverantwortung der Kombinate müssen die notwendigen Entscheidungen über Stilllegungen und Aussonderungen auch von den Kombinat eigenständig vorbereitet und getroffen werden. Angesichts der volkswirtschaftlichen Verflechtungen und Konsequenzen solcher betrieblicher Entscheidungen sehe ich hier einen Problembereich, der einer optimalen Lösung zugeführt werden muß. Ich verweise auf die gegenwärtig oftmals vorhandene Diskrepanz zwischen betrieblicher und volkswirtschaftlicher Ökonomie von Vorhaben und Anlagen.

Durch Veränderungen unseres Kosten- und Preisgefüges muß schrittweise eine zunehmende Übereinstimmung und die direkte Konfrontation mit der realen Weltmarktsituation erreicht werden. Nur so kann gesichert werden, daß durch die Summe dezentral getroffener Einzelentscheidungen die notwendige Strukturverbesserung unserer Volkswirtschaft realisiert wird.

Und nun, Genossen, zu meinem Hinweis: Aus der Fülle der wirtschaftspolitischen Aufgaben muß ich noch eine herausgreifen, weil sie von mir als wichtig angesehen wird und in der Diskussion auf Bürgerforen und im Betrieb angesprochen wurde. Ein Wort zur Mikroelektronik. Auch ich bin stolz auf das Erreichte, kein Abstrich daran. Sicher kann die »kleine DDR« auf die erreichten Ergebnisse mit Genugtuung blicken; aber wir wollen und müssen die Ergebnisse der Mikroelektronik volkswirtschaftlich in der DDR und im Vergleich zum Weltmaßstab richtig einordnen. Im Vergleich zu auf dem Markt Befindlichem steht noch viel vor uns. Wir haben meines Erachtens noch einen nicht unerheblichen Abstand zum Weltniveau. Auf dem Gebiet elementarer Prozeßsteuerung in der chemischen Industrie kann ich das beurteilen, und das wird auch immer in allen Diskussionen betont: Die Widerspiegelung oft zitierter Ergebnisse der Mikroelektronik bei den Konsumgütern ist völlig unzureichend. Nur daran mißt uns der Werktätige, nicht an Elementen der Prozeßsteuerung von Maschinen und